

## Anforderungen an eine Theorie sozialer Probleme und kritische Anmerkungen zum Forschungsstand in der BRD

Schneider, Horst R.

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schneider, H. R. (1979). Anforderungen an eine Theorie sozialer Probleme und kritische Anmerkungen zum Forschungsstand in der BRD. In R. Mackensen, & F. Sagebiel (Hrsg.), *Soziologische Analysen: Referate aus den Veranstaltungen der Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der ad-hoc-Gruppen beim 19. Deutschen Soziologentag (Berlin, 17.-20. April 1979)* (S. 391-392). Berlin: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-136405>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Anforderungen an eine Theorie sozialer Probleme und kritische  
Anmerkungen zum Forschungsstand in der BRD

Horst R. Schneider

Haferkamps Einschätzung zum Soziologentag 1976, daß eine einheitliche Gegenstandsdefinition einer Theorie s.P. fehle, wird von Stallberg 1979 zuerst geteilt, später jedoch zugunsten der Beschäftigung mit "politisierten Mißständen" höchst einseitig entschieden.

Bereits seit 1976 fällt eine stark einseitige auf amerikanische Handlungs- und Interaktionstheorie reduzierte Perspektive der Theorieausrichtung auf, die m.E. zu einer stark begrenzten und inhaltlich entleerten Gegenstandsbestimmung der Theorie s.P. geführt hat. Stallbergs Problematisierungsansatz liefert entgegen seiner eigenen Behauptung keine inhaltliche Vereinheitlichung des Gegenstandsbereiches einer Theorie s.P.

Nach einer soziologischen Dimensionierung der in empirischen Studien untersuchten Erscheinungsformen s.P. habe ich statt dessen versucht, der Dialektik von Struktur/Handlung/Bewußtsein folgend, den Gegenstandsbereich als inkriminierte gesellschaftliche Strukturmerkmale/Handlungsformen/Bewußtseinsformen zu erfassen und in einem forschungslogischen Phasenmodell der Problemgenese zu verorten. Dabei werden die scheinbaren Alternativen (Problemkonstitution vs. Problematisierungen) forschungslogisch miteinander verknüpft. Die aufgezeigte Prozeßperspektive wendet sich zugleich gegen die Gleichsetzung einer Theorie sozialer Problematisierung und handlungstheoretischer Prozeßperspektive als "Erfolgsbedingungen" einer Theorie s.P. Diese Perspektive klammert prozeßorientierte Analysen auf gesamtgesellschaftlicher (histor.-genetische Prozeßanalyse) und individueller Ebene (biographische Prozeßanalyse) (auf höherem oder niedrigerem Referenzrahmen als dem gewählten eigenen gruppenbezogenen) aus der Betrachtung aus und ignoriert, daß auch handlungsorientierte Prozeßanalyse auf die strukturelle Bedingungsanalyse sozialer Problematisierungen nicht verzichten kann. Stallbergs Problemperspektive ist weder forschungslogisch zu

akzeptieren (Vernachlässigung vorgelagerter Phasen der Problemkonstitution), noch politisch vertretbar (Konsequenz des logischen Primats von entproblematisierenden Definitionsänderungen vor struktureller Sozialpolitik).

Zu den zentralen Aspekten einer Theorie s.P. liefert Stallberg keine Hinweise. Das gilt für die Bestimmung des normativen ("problematischen") Bezugspunktes der Gegenstandsbestimmung s.P. wie auch für die Voraussetzungen/Ansprüche an eine theoretisches Modell der Problemgenese. Die Nachteile St. normativer Begriffsbestimmung (s.P. als "politisierte Mißstände") liegen darin, daß unerkannte Probleme ausgespart bleiben, während programmierte und implementierte Probleme ihre Brisanz bereits weitgehend verloren haben, daß Probleme von Gruppen mit geringem Definitions-, Organisations- und Konfliktpotential oft ohne Programmcharakter der Instanzen bleiben, daß der Begriff keine inhaltliche Vereinheitlichung des Gegenstandes leistet, sondern diesen am Bewußtsein handelnder Instanzen anheftet. Damit bestimmen zugleich auch politischer Pragmatismus, Opportunismus und Engstirnigkeit der Tages- und programmatischen Politik die soziologische Gegenstandsdefinition s.P. Orientiert am eigenen forschungslogischen Phasenmodell der Problemgenese habe ich alternative normative Bezugspunkte vorgestellt, die verdeutlichen, daß es einen einzigen normativen Bezugspunkt nicht geben kann, will die Forschung nicht versteckte oder explizite normative Vorgaben forschungslogisch vorgelagerter Phasen der Problemkonstitution unkontrolliert übernehmen. In gleicher Weise wirken die Ebene der Analyse und der ausgewählte Lebensbereich als intervenierende Variablen bei der Operationalisierung normativer Bezugskriterien. Bei Stallbergs forschungslogisch erst sehr spät einsetzendem Ansatz gehen zwangsweise normative Kriterien der jeweiligen Untersuchungsgruppen implizit/versteckt in die Theoriebildung mit ein. Prozeßanalyse, Mehrebenenanalyse und Lebensbereichsanalyse habe ich dann als dimensionale Voraussetzungen eines theoretischen Modells der sozialen Problemgenese eingeführt und daran grob den Stand der theoretischen Forschung zu s.P. eingeschätzt.